

Von dem alten Schlosse von Borna ist nur noch sehr wenig übrig geblieben; es mußte im Jahre 1877 fast ganz einem Neubau weichen. Die Schloßanlage bestand aus einem steinernen Hause und einem Hofe, der nach außen durch Gebäude mit steinernen Mauern abgeschlossen war; das Ganze war durch einen, zum Teil noch vorhandenen nassen Graben geschützt. Seine Entstehung dürfte in die Zeit zu versetzen sein, als nach der Besitzergreifung durch die Deutschen im Lande zum Schutze gegen die Unterworfenen viele Burgen, Burgwarden und andere Verteidigungsanlagen errichtet wurden; es ist aber nicht ausgeschlossen, daß schon vorher ein durch Reichtum und Einfluß in besonderem Ansehen stehender Wende dort einen befestigten Wohnsitz hatte.

Da nach dem oben Angeführten im Jahre 1412 Hans Truchseß in Bornitz wohnte, so mußten die früher erwähnten zwei Lehnshufen inzwischen zu einem Vorwerk mit Wohnung ausgestaltet worden sein; das Schloß Bornitz entstammt aber einer späteren Zeit. Die Erbauung seines ältesten Teiles, des Mittelbaues, ist nach der beschreibenden Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler im Königreich Sachsen nicht vor Ende des 15. Jahrhunderts anzunehmen, fällt also in eine Zeit, wo der Besitz von Borna und Bornitz in einer Hand war; der Nordflügel des Schlosses entstand etwa 1580, der Südflügel etwa 1600. — Um die Zeit der Vollendung des Schlosses bekam das Besitztum die Eigenschaft eines schriftsässigen Rittergutes.

---